

# Saat und Ernte

Text: Emily S. Oakey (1829-1883)  
ins Deutsche übertragen:  
Ernst H. Gebhardt (1829-1899)

Musik: Philip P. Bliss (1838-1876)

Solo



1. Sä - e den Sa - men der Wahr - heit nur, sä - e im Blick auf des  
2. Fällt auch manch Körn-lein an We - ges-rand, wird un - ter Stei-nen gar  
3. Sä - e den Sa - men in Zeit der Not, sä - e, ob Käl - te und

Klav.

4



Hei - lan - des Spur. Sä - e im Glau-ben, sei's früh sei's spät,  
and - res ver-brannt, mag's dort ers - ti - cken die ar - ge Welt,  
Sturm dich be - droht; sä - e trotz Sa - ta - nas bit - trer Wut,

7



wohl dem, der Sa - men auf Hoff - nung sät!  
fin - det manch Sa - men doch gu - tes Feld. 1.-5. O wie wird die Ern - te  
sä - e nur fort mit er - neu - tem Mut.

10

sein! O wie wird die Ern - te sein!

*Refrain*

13

Säst du in Fins - ter-nis, säst du im Licht,

Säst du in Fins-ter-nis, säst du im Licht, säst du in Fins-ter-nis, säst du im Licht,

Chor

17

säst du in Kraft, o - der fühlst du sie nicht,

säst du in Kraft, o - der fühlst du sie nicht, säst du in Kraft o - der fühlst du sie nicht,

21 blüht dir nicht hier schon die Ern - te - zeit,

blüht dir nicht hier schon die Ern - te - zeit,

25 folgt sie ge - wiss in der E - wig - keit!

folgt sie ge - wiss, ja ge - wiss in der E - wig - keit!

4. Säst du den Samen mit Tränen benetzt,  
säst du mit brechendem Herzen zuletzt;  
hoffnungsvoll säe, der Tag wird nahn,  
wo du aus Gnaden wirst Lohn empfahn.  
|: O wie wird die Ernte sein! :|

*Refrain*

5. Weh' aber denen, die Unkraut sä'n,  
wenn vor dem Richter sie jämmerlich stehn!  
Mensch, was du säst, bringt die Ernte ein;  
sei's ew'ges Leben, sei's ew'ge Pein!  
|: O wie wird die Ernte sein! :|

*Refrain*